

PSMA-Szintigrafie

Patient:

Sehr geehrter Patient,

Sie befinden sich zurzeit aufgrund eines Prostatakarzinoms in Behandlung. Ihr PSA-Wert (Tumormarker) ist möglicherweise gegenwärtig ansteigend. Daher ist davon auszugehen, dass sich Tumorabsiedlungen (Metastasen) und/oder ein lokal wiederkehrender Tumor gebildet haben.

PSMA ist ein Membran-gebundenes Protein, welches auch in der normalen Prostata gebildet wird. Die gemessenen Werte sind beim Prostatakarzinom erhöht und zahlreiche Publikationen berichten über eine Korrelation des PSMA Wertes mit dem PSA, dem Tumorstadium, dem Wiederaufflammen des Tumorleidens und der Zeit bis zum Voranschreiten der Erkrankung.

Das nuklearmedizinische Arzneimittel (Tracer) lokalisiert PSMA-positives Prostatatumorgewebe und kann sowohl Knochen- als auch Weichteilmetastasen detektieren.

Dieser Tracer kann einfach und effektiv mit verschiedenen radioaktiven Stoffen zur Diagnostik (z.B. Tc-99m, Ga-68) oder Therapie (z.B. Lu-177) beladen werden.

Zwischenzeitlich wurden bereits >1.000 Patienten mit radioaktiven PSMA-Liganden diagnostiziert.

Individueller Nutzen:

Primärtumor, Metastasen und Rezidive können frühzeitig erkannt und das Behandlungsregime dementsprechend angepasst werden.

Untersuchungsablauf

Das Diagnosepräparat wird in jedem Falle intravenös verabreicht. Danach erfolgen szintigrafische Aufnahmen zur Dokumentation der Tumorspeicherung. Es handelt sich bei der Injektion um eine radioaktive Substanz, die diagnostisch verwertbare γ -Strahlen (mit Emission aus dem Körper heraus) entsendet.

Nebenwirkungen / Verträglichkeit

Bezüglich der Sicherheit und Schädigung von Nachbarorganen bzw. Ausscheidungsorganen wurden ebenfalls Untersuchungen durchgeführt, die zeigen konnten, dass bei diagnostischer Dosierung die Belastung vernachlässigbar sind. PSMA wird teils über die Nieren, teils über die Leber und Gallenblase ausgeschieden. Daher muss auf eine ausreichende Darmaktivität geachtet und ggf. diese stimuliert werden, gleichzeitig ist eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr erforderlich.

Darüber hinaus sind sehr seltene Nebenwirkungen möglich, die aufgrund der Neuartigkeit der Diagnostik bisher evtl. noch nicht beobachtet wurden.

Nachsorge

Nachsorge der Diagnostik ist nicht erforderlich.

Einverständniserklärung zur Datenspeicherung und -weitergabe

Ich erkläre mich ausdrücklich einverstanden, dass aus Anlass meiner heutigen Untersuchung

- die Nuklearmedizin Coburg Dr. Sojka für die Untersuchung wichtige Informationen bei weiteren Ärzten/Krankenhäusern einholen und die bei mir erhobenen Befunde und Bilder (ggf. auch mittels EDV) weiteren mitbehandelnden Ärzten übermitteln kann (gemäß § 73 (1b) SGB V).

ja nein

Welcher Arzt - **außer** dem Überweiser - soll zusätzlich eine Befundkopie erhalten?

Telefonisch bin ich zu erreichen unter: privat: _____ Handy: _____

Coburg, den _____

Unterschrift des Patienten

Bitte wenden!

Informationen für den Arzt

Wurde bisher eine Szintigrafie durchgeführt? () ja () nein

Wann? _____ Wo? _____

Welche? _____

Wurden in den letzten 6 Monaten eine CT oder MRT durchgeführt? () ja () nein

Wann? _____ Wo? _____

Welche? _____

Wurden Sie schon einmal bestrahlt? () ja () nein

Wann? _____ Wo? _____

Welche Region? _____

Wurden Sie schon an der Prostata operiert? () ja () nein

Wann? _____ Wo? _____

Art der Operation? _____

Körpergewicht: _____ kg Größe _____ cm

Haben Sie Beschwerden? _____

Ich wurde über diese Untersuchung aufgeklärt und konnte mich ausreichend lange damit und der damit verbundenen Intervention beschäftigen. Die von mir gemachten Angaben entsprechen meinem aktuellen Kenntnisstand. Ich willige in diese Untersuchung ein.

Coburg,
Ort, Datum

Unterschrift Patient/-in

Unterschrift Arzt

Applikation:		
MBq /	MBq =	MBq
Injiziert	um _____ :	_____ Uhr